



Kurzbericht aus Sicht des Kantons, Stand der Politik

**Samstagsforum Regio Freiburg vom 3. März 2008
Zukunft der Geothermie am Oberrhein 2007
Wie weiter nach Basel – Erschliessen ohne Beben**

Heinrich Schwendener



Stellungnahme zu den Erdstößen seit 08.12.06 aus Sicht der politischen Verantwortlichen

- Danke den Veranstaltern, die Sicht des Kantons Basel-Stadt und den Stand der Politik zum Projekt der Geopower Basel AG vorstellen zu dürfen.
- Den Verantwortlichen im Kanton Basel-Stadt ist klar, dass trotz vorgängiger Information über mögliche Erschütterungen während der Stimulationsphase des Geothermie-Projekts in Basel, die Öffentlichkeit, auch in Süd-Deutschland, durch die Erdstösse erschreckt wurden.
- Dafür und für die diesbezüglich möglicherweise nicht genügend intensive Kommunikation im Vorfeld der Stimulationsphase möchte ich das aufrichtige Bedauern der Verantwortlichen ausdrücken und mich entschuldigen.



Stellungnahme zu den Erdstössen seit 08.12.06 aus Sicht der politischen Verantwortlichen

- Während der Planung wurde die Frage nach dem Risiko, dass mit dem für die Stimulation des geothermischen Reservoirs notwendigen Einpressen von Wasser unter hohem Druck ein grösseres Erdbeben ausgelöst werden könne, von Geopower Basel AG empirisch als sehr unwahrscheinlich beantwortet.
- Es wurden die vielen tausend Stimulationsaktivitäten in der Explorationsindustrie, auch in seismisch aktiven Gebieten, als Referenz verwendet: Bei diesen Aktivitäten wurde noch nie ein Schadenbeben beobachtet.
- Trotzdem wurde von Geopower ein Bericht „Massnahmen zur Überwachung und Kontrolle der induzierten Seismizität erarbeitet“ und dem SED vorgelegt.



Stellungnahme zu den Erdstößen seit 08.12.06 aus Sicht der politischen Verantwortlichen

- Dieser Bericht enthält auch ein Kommunikationskonzept für den Fall von spürbaren Erdstößen, das bei den Erdstößen im Dezember 06 / Januar 07 zur Anwendung kam.
- Die qualitative Risiko-Aussage genügt jedoch jetzt nicht mehr. Der Ruf nach einer Quantifizierung des Risikos und dem Vergleich mit anderen bekannten Risiken ist klar und deutlich.
- Die Regierung hat deshalb das Geothermie-Projekt auf unbestimmte Zeit sistiert und will eine umfassende, quantitative Risikoanalyse in Auftrag geben.



Chronologie der Ereignisse

- Nach Abschluss der Tiefbohrung Basel 1 auf 5000 m, wurde am 2.12.2006 mit dem Einpressen von Wasser, der Stimulationsphase, begonnen.
- Im Vorfeld der Stimulation wurde von Geopower Basel AG mehrfach in den Medien über möglicherweise spürbare Erschütterungen kommuniziert. Allerdings wurde dies zu wenig wahrgenommen; aus heutiger Sicht war die Kommunikation zu wenig intensiv.
- Es ist zu erwähnen, dass die Verantwortung für die Kommunikation und Information klar bei Geopower Basel AG liegt und nicht beim Baudepartement oder anderen Stellen der Verwaltung des Kantons Basel-Stadt.

.



Chronologie der Ereignisse

Freitag, 8. Dezember 2006

- Im Laufe des Tages stoppen die Projektverantwortlichen aufgrund der seismischen Aktivität das Einpressen von Wasser.
- Um 17.48 Uhr wird ein Erdstoss mit Magnitude 3.4 registriert
- Der Ereignisstab der IWB wird aufgebildet und kurz darauf die Kantonale Krisenorganisation (KKO).
- Die KKO verfügte einen provisorischen Stopp der laufenden Aktivitäten an der Stimulation
- Die Staatsanwaltschaft leitet eine Untersuchung ein. Dieses Verfahren betrifft den möglichen Tatbestand des Verschreckens der Bevölkerung und der Sachbeschädigung.
- Eine gemeinsame Medienmitteilung der Krisenorganisation Basel-Stadt und der Geopower Basel AG wurde Freitag Nacht verschickt.



Chronologie der Ereignisse

Samstag, 9. Dezember 2006

- Die Geopower Basel AG führt eine Medienorientierung , an der auch die KKO und der SED vertreten sind und verschickt im Anschluss eine Medienmitteilung über den Inhalt der Medienorientierung.
- Ab 10.12. vormittags stand auch das am Freitagabend initiierte externe Call Center für Fragen zum Ereignis und für Schadensmeldungen in Betrieb.



Chronologie der Ereignisse

Dienstag, 12. Dezember 2006

- Medienorientierung von Regierungspräsidentin Barbara Schneider und Behördenvertretern. Die Regierung bestätigt den provisorischen Stopp der Stimulation und fordert von der Geopower Basel AG einen Bericht zu Händen der Behörden über die Ereignisse ein. Am 15. Dezember werden die Fragestellungen für diesen Bericht definiert.

Donnerstag, 21. Dezember 2006

- Der Verwaltungsrat der Geopower Basel AG beschliesst, den Bohrturm und die Bohrmannschaft freizugeben.

Freitag, 5. Januar 2007

- Die Geopower Basel AG übergibt ihren Bericht und die Expertenstellungnahmen den Behörden.



Chronologie der Ereignisse

Samstag, 6. Januar 2007

- Ein weiterer Erdstoss mit der Stärke Magnitude 3,1 wird registriert.
- Ab 8. Januar erfolgt die Aufnahme der Schäden aufgrund der Schadensmeldungen, die seit dem 8. Dezember bei Geopower Basel eingetroffen sind.

Dienstag, 16. Januar 2007

- Ein weiterer Erdstoss mit der Stärke Magnitude 3,2 wird registriert.



Chronologie der Ereignisse

Freitag, 19. Januar 2007

- Die Experten des Kantons liefern ihre unabhängigen Stellungnahmen zum Bericht ab

Donnerstag, 25. Januar 2007

- Regierung und Behörden informieren an einer Medienorientierung über den am 22. 1. gefällten Beschluss der Regierung, das Geothermie-Projekt auf unbestimmte Zeit zu sistieren und eine umfassende (quantitative) Risikoanalyse in Auftrag zu geben. Der Bericht wird auf www.bd.bs.ch/geothermie und www.geopower-basel.ch veröffentlicht.

Freitag, 2. Februar 2007

- Ein weiterer Erdstoss mit der Stärke Magnitude 3,3 wird registriert. Es ist dies der vierte Erdstoss mit einer Stärke von über Magnitude 3 seit dem 8. Dezember.



Ausblick

- Die Bedeutung der Geothermie als alternative Energie wird nach wie vor als gross beurteilt.
- Eine neue vielversprechende Technologie soll nicht leichtfertig aufgegeben werden.
- Deshalb hat der Regierungsrat das Projekt auf unbestimmte Zeit sistiert aber noch keinen definitiven Entscheid für oder gegen die Geothermie gefällt.
- Mit der Risikoanalyse soll Klarheit geschaffen werden, ob das Projekt in Basel zu einem späteren Zeitpunkt weitergeführt werden kann.



Ausblick

- Für eine Weiterführung des Projektes müssen folgende Bedingungen erfüllt sein:
 - Akzeptanz des Projektes in der Bevölkerung; wobei erwähnt werden darf, dass auch jetzt die Zustimmung zum Projekt mindestens gleich gross ist wie die Ablehnung;
 - Genehmigung durch die politischen Verantwortlichen (Regierung, Parlament);
 - Wirtschaftlichkeit.
- Letztlich sind dies die gleichen Bedingungen, die auch für alle übrigen Energieproduktionen gelten, die heute im Einsatz stehen.



Danke für Ihre Aufmerksamkeit